



SEITE 21

Zwei Südtirolern wurden **15.000 Euro beschlagnahmt**, weil der Schweizer Zoll auf den Geldscheinen **Kokain** feststellte. Bekommen sie es je wieder zurück?

SEITE 8



DIE NEUE SÜDTIROLER Tageszeitung

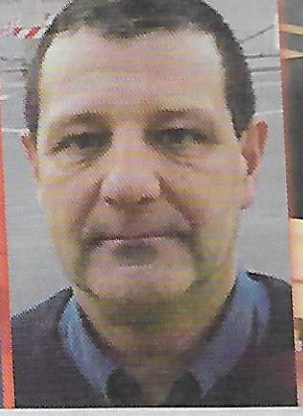
www.tageszeitung.it

331 674 00 33

Mittwoch, 1. August 2018 – Nr. 148/26. Jg. – 1,50 Euro

Rechte Alleingänge

Die **italienischen Rechtsparteien** sind im Hinblick auf die **Landtagswahlen** zersplitterter denn je. Zu einer gemeinsamen **Sammelliste** wird es deshalb wohl nicht kommen.



SEITE



+++ 184.883 Euro für Thomas Schael +++

+++ Die einvernehmliche Auflösung des Vertrags mit dem Sanitäts-Generaldirektor +++

SEITE

Die Fischfresser

Ausgesetzte **Schildkröten** in freier Wildbahn werden zu einem immer größeren Problem.

SEITE 7



Verwechselltes Peda

Der tragische Tod eines marokkanischen **Bus-Wäsche** in Boze

SEITE 9

Das Schildkröten-Problem

In Südtirols Seen schwimmen immer mehr ausgesetzte Schildkröten. Warum das ein Problem für die **Fischbestände** ist und was dagegen unternommen wird.

von Ariane Perktold

Ausgesetzte Schildkröten sind eine Gefahr für die Fische in Südtirol. Der Grund: Die „in Freiheit entlassenen Tiere“, die ihren Besitzern keinen Spaß mehr bereiten, sogenannte nordamerikanischen Buchstabenschildkröten, bedrohen aufgrund ihrer Nahrungsgewohnheiten die Fischbestände in Südtirols Gewässern.

Die große Zahl an Schildkröten in Südtirols Gewässern ist zwar nicht neu, aber dennoch problematisch. „Die vielen Schildkröten gibt es bei uns schon seit x Jahren“, informiert Ivan Plasinger vom Südtiroler Herpetologen-Verein Herpeton. Der italienische Staat versuchte schon früher, gegen die große Anzahl von Schildkröten vorzugehen.

„Am besten ist es, die Tiere gar nicht zu kaufen. Ein Tier bedeutet viel Arbeit, und eine Schildkröte lebt 40 Jahre lang.“

Ivan Plasinger

tete verschiedene Projekte. Eines davon befindet sich in St. Anton bei Kaltern. Dort wurde gemeinsam mit dem Amt für Landschaftsökologie, der Forstwirtschaftsbehörde und dem Tierheim Sill ein Auffangbecken für Schildkröten erbaut – ohne Gefahr für Fische.

„Die Schildkröten haben starke Vorder- und Hinterbeine und graben damit unter der Erde. Der Teich wurde daher ober- und unterirdisch eingezäunt“, erklärt Plasinger. Privatpersonen können sich bezüglich ihrer Schildkröte beim Tierheim Sill melden. Dort werden die Schildkröten mit einem Chip versehen, für ein paar Tage lang beobachtet und dann in den Teich entlassen. Einen weiteren kontrollierten Teich gibt es in der Gemeinde Tirol.

Ein Problem entsteht nur dann, wenn Schildkrötenbesitzer ihre Haustiere in Seen und Tümpeln aussetzen. „Wenn sich in einem Weiher viele Schildkröten befinden, dann fressen sie den Weiher leer. Solange sie jung sind, fressen sie Fleisch. Wenn sie heranwachsen, fressen sie Pflanzen“, informiert der Herpetologe Plasinger.

In jenem Fall werde das ökologische Gleichgewicht gestört.

Der Verein Herpeton überprüft daher in Zusammenarbeit mit dem Tierheim Sill, der Forstwirtschaftsbehörde, dem Amt für Jagd und Fischerei und den betroffenen Gemeinden, in welchen Gewässern sich Jungschildkröten befinden. Die Schildkröten werden dann gefangen, mit einem Chip versehen und in die kontrollierten Weiher gebracht.

Kann das Problem dadurch gelöst werden oder vermehren sich die Tiere zu schnell? „Schildkröten legen Eier. Wenn die nordamerikanische Buchstabenschildkröte schlüpft, dann braucht sie zwei Monate, um sich Reserven für die Überwinterung anzfressen. Außerdem ist bei uns der Winter in vielen Fällen zu lang für das Überleben der jungen Schildkröten. Viele werden auch von Hechten gefressen. In Südtirol stirbt daher ein großer Prozentsatz der Jungtie-



Ivan Plasinger

Gefangene Schildkröte
Vor dem Entlassen
Teich wird sie
Chip

re“, erläutert Plasinger. Eine Schildkröte kann laut Plasinger nicht die Rede sein, könne es aber kommen, wenn „stufe“ Besitzer Tiere weiter aussetzen

Bleibt noch die Frage, wie viele Schildkröten es denn konkret in Südtirol gibt. Erhebungen dazu gibt es aktuell noch keine, weswegen die genaue Zahl unbekannt ist. „Prozent der Südtiroler Bevölkerung hält ein exotisches Haustier, also ungefähr 5.400 Personen, von denen viele davon Schildkröten besitzen“, weiß man nicht“, schließt Plasinger. Er selbst schätzt auf ungefähr 2.000 Schildkrötenbesitzer. „Am besten ist es, die Tiere nicht zu kaufen“, so Plasinger, müsse sich zuerst darüber informieren sein, dass ein Tier viel bedeutet. „Eine Schildkröte lebt 40 Jahre lang. Das ist mehr als manch eine Ehe.“

Broschüre für Patienten

Welche **Rechte** hat man als **Patient**, wenn man von einem Arzt nicht richtig behandelt wurde? Darüber informiert jetzt eine neue Broschüre.

Die Rechtsanwältin Gabriele Morandell hat gestern im Landtag eine Informationsbroschüre zu den Patientenrechten vorgestellt, da vielerorts das Wissen zu dieser Thematik fehle. „In der Informationsbroschüre sind erstmals alle Informationen zu den rechtlichen Möglichkeiten bei Behandlungsfehlern gebündelt verfügbar. Bisher musste man sich diese an vielen Stellen zusammensuchen“, erklärt die Rechtsanwältin.

Die Broschüre gibt in einfacher Sprache Auskunft über die Patientenrechte. Enthalten sind unter anderem Informationen zur zivil-



Rechtsanwältin Gabriele Morandell vor den Zeichnungen für die Broschüre.

und strafrechtlichen Haftung, zur Verjährung, zur außergerichtlichen Klärung von Schadenersatzansprüchen sowie zur gerichtli-

chen Klage auf Schadensersatz. Weiters ist eine Broschüre mit Einrichtungen und Organisationen zur Patientenunterstützung angefügt. Die Broschüre wird in der Volkswirtschaft und in Krankenhäusern ausgeben. Außerdem steht sie auf Internet- und der Facebook-Seite der Volkswirtschaft als Download zur Verfügbarkeit. (ap)